

Ehrlichia (Anaplasma) phagocytophila/Ehrlichia chaffeensis

Erreger

Nah verwandte, obligat intrazelluläre gramnegative Bakterien, die zu den Rickettsiazeen gehören und sich in zytoplasmatischen Vakuolen ihrer Wirtszellen vermehren. Übertragung durch Zecken.

Epidemiologie

Erkrankungen in den USA (*Ehrlichia chaffeensis*, *Ehrlichia (Anaplasma) phagocytophila*) und in Europa (*Ehrlichia (Anaplasma) phagocytophila*)

Pathogenese

Befall von Monozyten/Makrophagen (*Ehrlichia chaffeensis*) und Granulozyten (*Ehrlichia (Anaplasma) phagocytophila*)

Klinik/Symptome

akutes Krankheitsbild: Fieber, Kopfschmerzen, Myalgien; seltener gastrointestinale und pulmonale Beteiligung

Komplikationen: Multiorganversagen, Meningoenzephalitis, ARDS

typische Laborveränderungen: Leukopenie, Thrombopenie, erhöhte Serum-Transaminasen

Diagnostik

PCR aus EDTA- oder Citrat-Blut (Anforderung: "Ehrlichiose")

Am vorteilhaftesten ist die Durchführung einer Ehrlichien-PCR in der frühen Phase der Infektion vor Therapiebeginn. Nach begonnener Therapie sind Ehrlichien-spezifische Nukleinsäuren schon nach wenigen Tagen nicht mehr nachweisbar, während bei unbehandelten Patienten die PCR bis zu 30 Tage nach Beginn der Symptomatik positiv sein kann.

Serologie

Die serologische Untersuchung wird extern am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) durchgeführt.